

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 29

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Dr. Hans Schuler, Glarus

Zeichnung von G. Rabinovitch

Lieber Nebi!

Der Bauer Peppo ist der neugebakte Sindaco im Dörfchen am Pedemonte. Ein braver Mann. Eines Abends treffe ich ihn auf dem Wege zum Dorfe, als er vom Feld heimging. Auf meine Frage, wie es ihm gehe, neigt er sorgenvoll sein Haupt und antwortet: «Gegenwärtig habe ich es schwer, ich habe etwas Diplomatisches zu tun!» Erstaunt und mit aufsteigender Ehrfurcht schaue ich ihn von der Seite an. So etwas hätte ich nie hinter diesem Manne erwartet! «Ach, denken Sie», sagt er, «ich muß ja die Bundesfeierrede halten!» Hak.

Ratschläge für gewisse Politiker

Fass' an die Nase, die deine,
Und lasse dem Nächsten die seine.
Läßt dich der Unrat vor Nachbars Tür
stutzen,
Würd' ich das eigne Portal einmal putzen.
«Lügen laufen immer nur auf kurzen
Beinen!» sagst du?
Stimmt!
Auf längern aber laufen keineswegs
die deinen.

Notenwechsel

Ost: «... die Verantwortung für die Berliner Revolte eindeutig bei den Vertretern der Westmächte in Berlin liegt.»
West: «Wir protestieren formell gegen die unwahre Behauptung, daß die Ostberliner Revolte durch unsere Vertreter...»

Ost: «Amerikanische Agenten und Provokateure die Revolte in...»

West: «Wir wiederholen, daß die Westmächte keinerlei Agenten...»

Ost: «Die unwiderlegbaren Beweise, daß westliche Kriegshetzter in Berlin...»

Es ist wie im alten Witz von den zwei Radfahrern. «Du, dis Schutzbläch tschätteret!» – «Hä?» – «Dis Schutzbläch tschätteret!» – «Was häsch gseit?» – «Ich ha gseit, dis Schutzbläch füeg tschätteret!» – «Verschtaa käs Wort, mis Schutzbläch tschätteret drum.» AbisZ

Gesundwerden, gesund bleiben
durch eine
KRÄUTERBAEKUR
im ärztlich geleiteten

KURHAUS
Bad Wangs
ST. GALLER OBERLAND

Splitter

Wer auf großem Fuß lebt hat auch
große Schuhe, in die man ihm Schuld
schieben kann.

Unser Rendez-vous im

Bären Nürensdorf

alte Hauptstraße Zürich-Winterthur

**ZÜRICH
NEUES CITY HOTEL**

Löwenstrasse 34
Erstklass-Hotel Garni im Zentrum

Die verlorene Vernunft

«Die Vernunft ist aus der Erde geflüchtet!
Sucht die Vernunft!»
In allen Lettern melden's die Telegraphen,
In allen Lettern melden's die Blätter:
«Sucht die Vernunft!»
Man suchte die Städte durch, Dörfer und Häuser.
Man wühlte die Schränke und Menschen um.
Die Vernunft blieb stumm.
Aber im kleinen, greisigen Bauern,
Der auf dem Feldweg ging –
Und die Heere der Narren suchen und fragen ließ –
Lächelnd –
Sah man sie nicht. Und sie leuchtete doch
Aus beiden gültigen Augen.
Sie stand ihm geschrieben im Gesicht.
Dort hatte sie Wohnsitz, dort suchte man nicht!

Hermann Ferdinand Schell

Rundfahrt durch Ruinenstadt

Der Fremdenführer schrie:
Ladies, Gentlemen, da, sehen Sie,
Da, wo man nichts mehr sieht, stand das bekannte
Stadttheater, das im Krieg verbrannte!
Dort die fernen
Neuen Mauern sind Kasernen!
Mich fror. Ich sprach: Hier zieht's.
Doch war's nur: Die Kasernen waren keine Miets.

Robert Däster